

INHALT 1/2022

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 45 Aus der Wirtschaft/Impressum
- 50 Ganz persönlich

BETRIEBSLEITUNG

- 9 Wintertagung 2022: Heuer gehts um die regionale Versorgung
- 10 „Müssen wieder miteinander reden“

ACKERBAU

- 14 Mais: Die besten Sorten für heuer
- 20 Pflanzenschutz: Neue Mittel sollen Lücken schließen

LANDTECHNIK

- 24 top agrar Praxistest:
Eine Presse für alle Fälle
- 28 Praktischer Elektro-Quad
- 31 Tipps & Trends

TIERHALTUNG

- 32 Serie Gülle separieren:
Gülleseparation – so funktioniert's
- 35 Tipps & Trends
- 36 Wenn die Kälberohren schmerzen
- 38 AMA-Gütesiegel:
Mehr Auflagen, mehr Tierwohl

FORST

- 42 Wertholz oder Brennholz?
- 44 Tipps & Trends

LANDEBEN

- 46 Rezepte: Ran an den Speck
- 48 Tipps & Trends

WICHTIGE BIOTHEMEN

- 10 „Müssen wieder miteinander reden“
- 28 Praktischer Elektro-Quad



38 | TIERHALTUNG

AMA-Gütesiegel: Mehr Auflagen, mehr Tierwohl

Das AMA-Gütesiegel soll Schweinebauern neue Perspektiven und Planungssicherheit für die Zukunft bieten. Wir haben die Details für Sie.



24 | LANDTECHNIK

Eine Presse für alle Fälle

Wir haben die Varimaster 1060 i-DENSE von Deutz-Fahr getestet. Verbesserungspotenzial orten unsere Tester nur an zwei Stellen.



20 | PFLANZEN- SCHUTZ

Neue Mittel für die Saison 2022

Auf den Pflanzenschutztagen 2021 wurden neue, vielversprechende Herbizide und Fungizide im Ackerbau vorgestellt.

IBR: Schlimmeres verhindert

Der Eintrag der Rinderseuche in einen Tiroler Betrieb wurde rechtzeitig erkannt und eine Ausbreitung gestoppt.

Im November wurde in einem Milchviehbetrieb im Bezirk Innsbruck-Land die Rinderseuche IBR/IPV festgestellt. Wie kam es dazu?

Kössler: Bei einer Stichprobenkontrolle bei drei im Oktober aus Deutschland importierten Rindern reagierten zwei der Tiere positiv auf IBR/IPV. Anschließend untersuchten wir den gesamten Bestand des Milchviehbetriebes. Fast alle untersuchten Rinder wiesen Antikörper auf IBR/IPV auf. Sie waren damit Virusträger und konnten das Virus weiterverbreiten.

Was passierte dann?

Kössler: Der gesamte Tierbestand, ca. 200 Rinder, muss geschlachtet werden. Trotz einer Entschädigung ist das ein schwerer Schlag für die Bauernfamilie. Nach der Räumung wird der Stall gereinigt und desinfiziert. Dann können wieder neue Rinder eingestellt werden.

Gibt es weitere betroffene Betriebe?

Kössler: Beim Seuchenbetrieb handelt es sich um keinen Zuchtbetrieb. Daher gibt es nur drei direkte Kontaktbetriebe. In diesen Betrieben wurden die Rinder mittels Einzeltierblutproben untersucht. Die Jungrinder des Seuchenbetriebs befanden sich jedoch auf einem Aufzuchtbetrieb mit 150 Tieren. Dieser hatte im Sommer 2021 vier Almen bestoßen. Daher waren zusätzlich 78 Rinderhalter als indirekte Kontaktbetriebe von vorläufigen Tierverkehrssperren betroffen. Bei diesen indirekten Kontaktbeständen wurden Tankmilch-



Foto: Privat

◁ Dr. Josef Kössler, Landesveterinärdirektor Tirol, Innsbruck

proben auf IBR/IPV untersucht. In keiner der untersuchten Proben wurden Hinweise auf eine IBR/IPV-Verseuchung festgestellt.

Wie kann man eine Einschleppung verhindern?

Kössler: Neben Österreich sind nur Deutschland, Skandinavien, die Provinz Bozen und die Region Aosta in Italien sowie Tschechien und die Schweiz amtlich anerkannt frei von IBR/IPV. Das bringt Erleichterungen im Viehverkehr. Eine Quarantäne ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Ich rate aber allen Rinderhaltern, die Tiere aus dem Ausland zukaufen, eine Zugangsquarantäne einzuhalten. Sie sollten die Rinder bis zum Abschluss der Zugangsuntersuchungen getrennt vom übrigen Rinderbestand in einem eigenen Stall halten.

Wie gefährlich ist IBR/IPV?

Kössler: Die Infektiöse Bovine Rhinotracheitis bzw. Infektiöse Pustulöse Vulvovaginitis wird durch Herpesviren hervorgerufen. Infizierte Rinder haben Fieber, Nase- und Augenausfluss und neigen zu Aborten. Die Tiere bleiben lebenslang Virusträger, bei Stress kann die Krankheit jederzeit wieder ausbrechen. Für Menschen ist IBR/IPV ungefährlich. Es gibt keine Auswirkungen auf Milch und Fleisch. -fg-



32 | TIERHALTUNG

Gülleseparation: So funktioniert's

Das Interesse an der Separierung von Rindergülle hat stark zugenommen. Die bei der Separation entstehende Dünggülle hat pflanzenbauliche Vorteile, die Feststoffe eignen sich als Einstreu.

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich
Südstadtzentrum 4/1. OG/10
2344 Maria Enzersdorf
Tel. 02236 28700 11
Fax: 02236 28700 10
E-Mail: redaktion@topagrar.at

Hier finden Sie uns auch:

